



HANDZEICHNUNG IN DER PLANUNG

Nachdenken mit dem Stift



Welche Bedeutung hat die Handzeichnung in Planung und Akquise? Eine signifikante, wie wir vom Planungsbüro ver.de aus Freising erfahren. Wir haben mehrere Mitglieder des Teams zu Wort kommen lassen und eine große Leidenschaft für die analoge Arbeitsweise erlebt.

Text Katja Richter Bilder ver.de



Schon beim Stöbern auf der Website von ver.de fällt auf: Das Büro legt Wert auf eine große Bandbreite an zeichnerischen Ausdrucksformen. Jedes Profil der Team-Mitglieder ist mit einer anderen Entwurfsgrafik übertitelt, größtenteils manuelle Skizzen oder bearbeitete Freihandbilder.

„Alles, was wir im Büro machen, fängt mit einer Handzeichnung an“, sagt Robert Wenk, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner und Gründungspartner von ver.de. Am Anfang sehr locker: „Fast nur ein Gekritzelt zur Formfindung, da sitzt noch nicht jede Linie. Daraus entwickelt sich die Skizze zur Ideenfindung, wo etwas ausprobiert wird und langsam immer konkreter wird.“ Seiner Meinung nach eine der besten Methoden, um in die richtige Richtung zu gelangen.

Für das Interview sitzen Robert Wenk, Landschaftsarchitekt Stephan Gentz, ebenfalls Partner bei ver.de, und Landschaftsarchitektin Kerstin Schwarz, verantwortlich für alle Leistungsphasen von Entwurf bis Bauüberwachung, zusammen. Vincent Wenk, als Werkstudent kurz vor dem Masterabschluss, bringt die Perspektive der Studierenden mit ein, er arbeitet im Büro an Wettbewerben und in den vorderen Leistungsphasen.

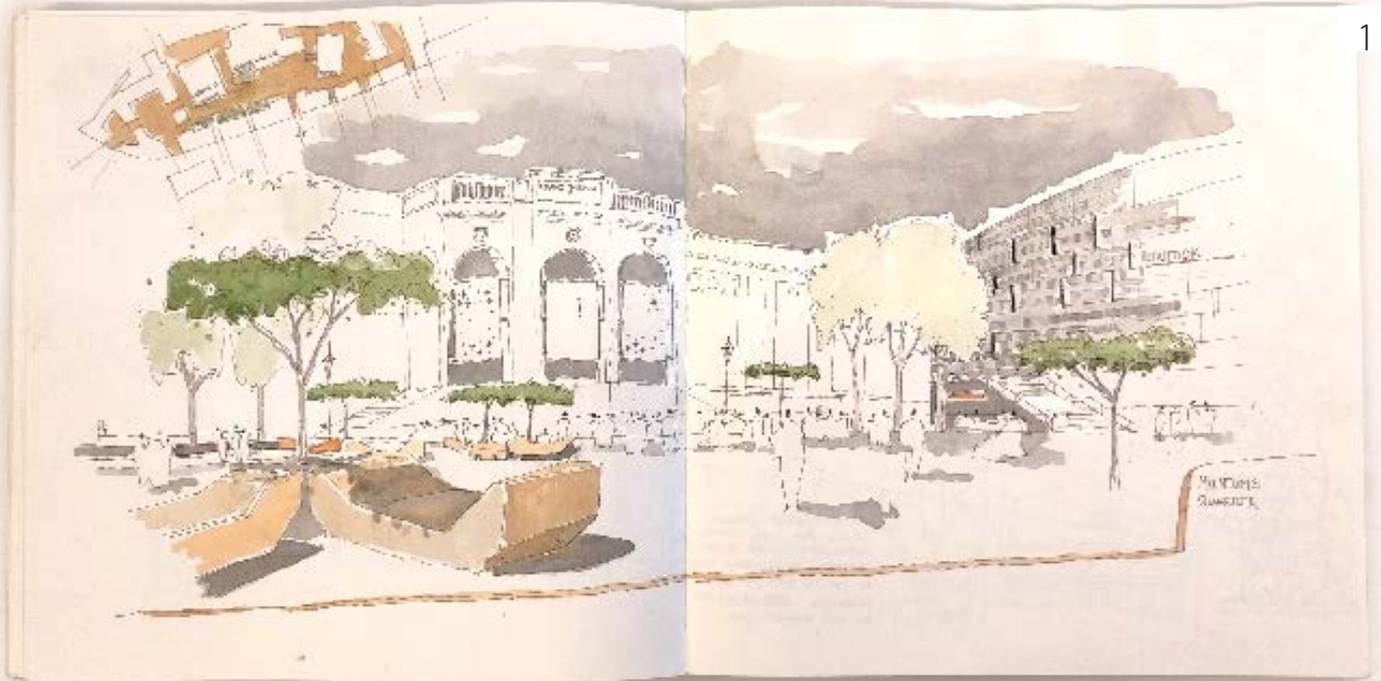
Denken – entwerfen – abstimmen

Das Skizzieren hilft beim Denken, sind sich alle vier schnell einig: „Als Planende kommunizieren wir mit Plänen und die Zeichnung ersetzt dabei

„Alles, was wir im Büro machen, fängt mit einer Handzeichnung an.“

Robert Wenk

Das interviewte Team von ver.de, von links nach rechts: Robert Wenk, Stephan Gentz, Kerstin Schwarz, Vincent Wenk



1 Während der Büroexkursionen wird mit Urban Sketching das schnelle Handzeichnen geübt.

2 In Wettbewerben ist eine skizzenhafte Konzeptdarstellung in der Regel erwünscht, wie hier beim Masterplan für ein Neubaugebiet in Freiburg.

das geschriebene Wort.“ Skizzen und Handzeichnungen machen die Ideen in den Köpfen sichtbar und dienen als Grundlage für das gemeinsame Gespräch darüber. Egal ob untereinander, mit der Bauherrschaft, mit Laien oder auf der Baustelle.

„Mir persönlich hilft das Handzeichnen sehr bei der Entscheidungsfindung, es geht viel schneller und es kommen bessere Sachen dabei heraus, als wenn ich mich gleich an den Computer setze“, resümiert Masterstudent Vincent Wenk. Die manuelle Bewegung der Hand regt verschiedenste Areale des Gehirns an. Experimente haben gezeigt: Wer mit der Hand schreibt, aktiviert seine Feinmotorik und damit die Hirnregionen fürs Denken. Auch die Studierenden an der TU München zeichnen die ersten zwei Semester nur mit der Hand.

Art und Zweck der Zeichnungen variieren je nach Leistungsphase. Nach dem ersten Annähern an den Entwurf bietet sich die skizzenhafte Darstellung besonders für Abstimmungen an: „Wenn

wir als Projektgruppe über eine Situation nachdenken, können wir alle gemeinsam an derselben Skizze arbeiten“, beschreibt Kerstin Schwarz den kreativen Prozess: „Dann setzt eine an den Linien der anderen an.“

Vorteil der Handskizze ist die reduzierte Darstellung, unnötige Infor-

mationen lassen sich so leichter ignorieren. Robert Wenk zieht eine Parallele zum Zeichnen nach der Natur: „Beim Zeichnen einer realen Raumsituation will ich die Essenz herausfiltern und nehme nicht jedes Detail auf, manches bleibt nur angedeutet. Wenn ich eine Idee aus meinem Kopf darstellen will, skizziere ich auch nur das Wesentliche. Dann sehe ich zum Beispiel nur den Raum, die Spiel-skulptur und die verbindende Farbigkeit. In einer hyperrealistischen Darstellung sehe ich diese Aussagen nicht so leicht.“

Darstellerische Distanz erleichtert Abstimmung

Eine gewisse Distanz in der Darstellung kann die Abstimmungsprozesse erleichtern: „Wir merken ganz oft, dass die Bauherrschaft durch eine zu genaue Darstellung vom Wesentlichen abgelenkt wird“, stellt Robert Wenk fest. Da wird dann schon mal am Türknopf herumgemäkelt, obwohl es um die grundsätzliche Entscheidung zur Entwässerung oder der Raumaufteilung geht.

Eine abgespeckte Zeichnung oder Perspektive, die nicht zu weit in die Gesamtsituation hineinzoomt, trifft fokussierte Aussagen, die auch Ungeübte leichter erkennen. Dazu fällt ihm noch ein positives Beispiel aus der Praxis ein. Als ein Auftraggeber Verständnisprobleme im Entwurf hatte, konnte ver.de innerhalb eines Tages Abhilfe schaffen: Ein einfarbiger, skizzierter Umriss der Pflanzung in der gerenderten Architekturperspektive vermittelte das geplante Erscheinungsbild in wesentlich kürzerer Zeit als eine detailgetreue Visua-





BÜRODATEN

ver.de

- **Büro:** ver.de
Landschaftsarchitekten
Stadtplaner PartG mbB
- **Gründung:** 1/2000
- **Gesellschaftsform:**
PartG mbB
- **Mitarbeiter:** 27,
davon 19 Ingenieure
- **Auftraggeber:** 60 % Öffentliche Hand, 20 % Wohnungsbau, 20 % Gewerbe
- **Tätigkeitsfelder:** 50 % Objektplanung, 40 % Bauleitung, 10 % Stadt- und Regionalplanung
- **Umsatz:** 1,95 Mio. € (2022)
- **EDV:** Vectorworks, Orca, UntermStrich, Twinmotion, Datev Unternehmen Online, Affinity Suite

lisierung in CAD – was der Bauherr positiv anmerkte.

Auch auf der Baustelle wird viel gezeichnet. Zur Lösungsfindung vor Ort muss die Bauüberwachung in der Lage sein, ein Detail mit dem Stift zu analysieren und auszuarbeiten.

Stärke bei Wettbewerben

„In den letzten Jahren wird bei Wettbewerben wieder stärker auf Handzeichnungen gesetzt“, nimmt Stephan Gentz wahr. Weil die CAD-Grafik Natur und Vegetation nicht so gut transportiert, sei die Landschaftsarchitektur prädestiniert für

Handzeichnungen. Bei der Hälfte der Wettbewerbe sei mittlerweile eine konzeptuelle Darstellung als Skizze oder Collage ausdrücklich gewünscht. Fotorealistic Darstellungen sind zum Teil ausgeschlossen und werden im Einzelfall auch überklebt.

Nach einer Phase mit stark emotionalisierten Visualisierungen scheinen die Menschen gesättigt, ist eine fotorealistic Abbildung der Zukunft nichts Besonderes mehr. Im Gegenteil stellen sich durch die extrem realistischen Möglichkeiten auch mal skurrile Assoziationen ein: „Einmal haben wir versuchsweise eine Person durch die Visualisierung laufen lassen und der Bauherr

3 Die Handskizze erfasst das Wesentliche einer Situation und hilft beim Sortieren der Gedanken.





4–6 *Gemeinsame Ideenfindung und Abstimmung: Das Zeichnen ist die Sprache der gestaltenden Berufe und gehört zum Handwerkszeug.*

7 *Die skizzierte Perspektive stellt die Einheit der Materialität, das Baumdach und die Faltung der Spielskulptur in den Vordergrund.*

UNSERE PHILOSOPHIE

Wir stehen für maßgeschneiderte Freiraumplanung für Plätze und Parks, Sport- und Spiel, Bildungseinrichtungen und hochwertiges Wohn- und Arbeitsumfeld. Unser fast 30-köpfiges Team arbeitet in Freising. Wir planen mit Menschen und für Menschen – und machen die Welt ein Stück grüner.

fühlte sich an ein Computerspiel erinnert“, sagt Gentz.

Auftraggeber sind sich des Potenzials der Handzeichnungen bewusst. So fragte eine Kommune für die Bürgerbeteiligung im Planungsprozess explizit nach weiteren skizzenhaften Darstellungen, um die Menschen gleich von Anfang an positiv in den Prozess zu integrieren.

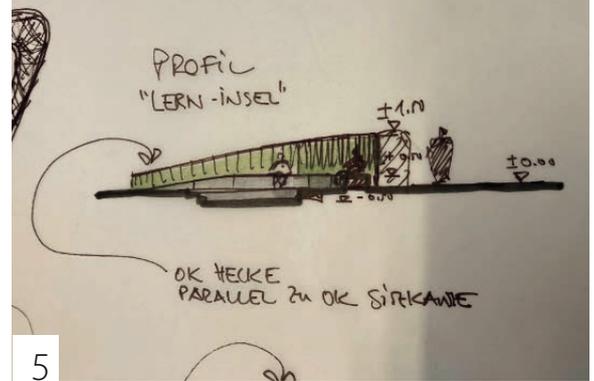
Beim Graben im Büroarchiv nach Beispielen fiel der Runde auf, dass in der jüngeren Vergangenheit zwar noch der ein oder andere handgezeichnete Plan zu finden ist, häufiger aber handgezeichnete Skizzen für konzeptionelle Darstellungen und Perspektiven – diese dann meist in Mischtechnik.

Die gewählte Plangrafik bezieht sich immer auf das Projekt. „Wir überlegen uns, wie wir die Inhalte unseres Entwurfs am besten rüberbringen“, erläutert Vincent Wenk. Der Wettbewerbsbeitrag zum Schwabinger Tor in München nahm die Zeit als Künstlerviertel auf, Werke von Kandinsky oder Ringelnetz standen Pate für die Formensprache der Spielplätze. Durchgearbeitete Bleistiftgrundrisse im Kontrast zu farbigen Beispielfotos gaben den Plänen das entsprechende kreative Flair.

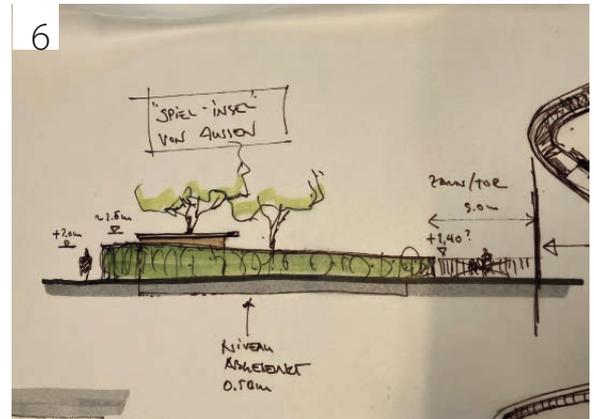
Robert Wenk zeigt noch ein Beispiel aus Dresden. Ein historisch sensibles Umfeld in Dresden brauchte eine sorgfältige Sanierung: „Da passte das Weiche, Behutsame einer handgezeichneten Linie sehr gut.“

Potenzial bewusst fördern

Das Gespräch und die Reflexion über das versammelte zeichnerische Potenzial im Büro ver.de hat die Vier warmlaufen lassen. „Freihandzeichnen macht auch einfach Freude“, findet Vincent Wenk.



5



6

Ihm gefällt das reduzierte Angebot an Werkzeugen: „Am Ende zeichnet man mit ein, zwei Stiften und nimmt nur wenige Farben dazu. CAD ist eher wie ein Schreibwarenladen, der mit zu vielen Stiften und Farben verlockt.“ Jeder kennt wohl die eine Schublade voller unbenutzter Stifte, die man einmal unbedingt kaufen musste.

Robert Wenk stellt für sich fest: „Man muss das Team mehr animieren, den Stift bewusster und öfter zu benutzen.“ Er wirbt dafür, sich nach einer Besprechung nicht gleich ans CAD zu machen, sondern erst mal skizzenhaft zu probieren, wie das Überlegte funktioniert.

Kerstin Schwarz, die das Handzeichnen als selbstverständliches Mittel der Kommunikation im Planungsprozess sieht, unterscheidet: „Eine richtig tolle Zeichnung liegt vielleicht nicht jedem und es braucht ein wenig Talent. Skizzieren aber kann jeder und jede.“ Nicht jeder muss ein Künstler sein, aber eine gewisse zeichnerische Fähigkeit sei Handwerkzeug im Beruf. „Perspektiven zu konstruieren kann man lernen und üben gehört dazu.“ Ein Zeichenkurs sei dabei nicht das Schlechteste, vor allem, um die Scheu zu nehmen und den Kopf von zu hohen Ansprüchen zu befreien.

Es muss nicht immer Papier sein, merkt Vincent Wenk an. Bei ver.de stehen den 30 Mitarbeitenden mehrere Zeichentablets zur Verfügung, die sich an jeden Rechner anschließen lassen. In den Besprechungsräumen stehen großformatige Touchscreens, auf denen mit Stiften gezeichnet werden kann.

„Digital können Handzeichnungen gut geändert werden. Es braucht nur einen guten Aufbau der Datei mit einer sinnvollen Layerstruktur. In der Nachbearbeitung kann leicht retuschiert werden“,

7



sagt Stephan Gentz. Ändert sich später am Entwurf noch etwas, ist eine Korrektur der Skizze eventuell gar nicht nötig, weil eine derartige Genauigkeit im Gegensatz zum Rendering gar nicht erwartet wird.

Die Büroexkursionen von ver.de bieten regelmäßig auch Urban Sketching an. Nicht so zeichenstarke Teilnehmer schreckt der Vergleich mit anderen Skizzenbüchern unter Umständen ab. Statt die Realität abzuzeichnen wäre, „Wie fühle ich mich

an diesem oder jenem Ort?“ eine Aufgabe, die alle ansprechen könnte.

„Für unsere letzte Weihnachtskarte haben alle Mitarbeitenden des Büros einen Baum gezeichnet“, fällt Kerstin Schwarz ein. Die Bandbreite war riesig und in der Zusammenstellung die persönlichste Karte, die es bei ver.de gab. Denn die Vielfalt der Mitarbeitenden zeigt sich auch beim ganz eigenen Stil und der eigenen Arbeitsweise mit dem Stift.

KONTAKT

ver.de
landschafts-
architektur

info@verde.land
www.verde.land

DIE AUTORIN



Katja Richter

ist seit 1998 Landschaftsarchitektin und verbindet die Leidenschaft zum Beruf mit der Liebe zum Schreiben. Nach einer Zusatzausbildung zur Fachjournalistin veröffentlicht sie Fachbeiträge über Grün im Freiraum.

Kontakt:

richter@gruen-werk.com

#FREIRAUM DOKTOR

DIAGNOSE

Die Planer haben das Nutzerverhalten nicht berücksichtigt: Die Abkürzung über die Wiese leitet schneller zur Seilbahn – gesehen auf der BUGA 23 in Mannheim.

THERAPIE

Den Trampelpfad akzeptieren (nicht wie im Bild absperren) und in erforderlicher Breite temporär als Kies- oder Splittweg befestigen, damit der Bereich während der Gartenschau auch bei Matsch- und Regenwetter benutzbar und ansehnlich bleibt.

